

Pep

Johann und Pfiffikus

DIE TROUBADOURE VOM SCHMETTERHORN



CARLSEN
COMICS

Peyo

DIE TROUBADOURE VOM SCHMETTERHORN



CARLSEN VERLAG

DIE TROUBADOURE VOM SCHMETTERHORN

Trink ruhig
aus, Artemus!
Ich geb noch einen
Humpen aus!

Vorinnerwetter,
Ambrosius! Bist
du plötzlich reich
geworden?

Wie man's nimmt... Heute morgen frag-
te mich ein Trottel vom Schloß nach
dem »Geheimnis meiner Musikali-
tät«

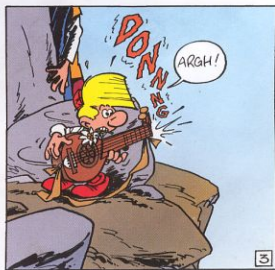
Ich hab ihm von
einem magischen
Rezept er-
zählt...

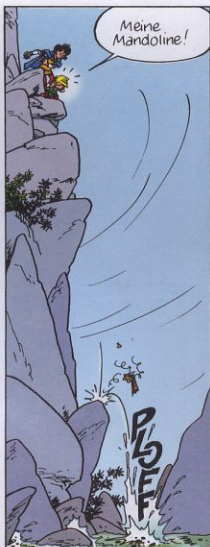
Bah!
Du spinnst
ja!

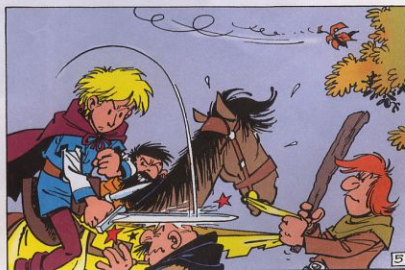
Ich hab es ihm aufge-
schrieben, und er hat gut
dafür bezahlt! Zum
Wohl, Freunde!

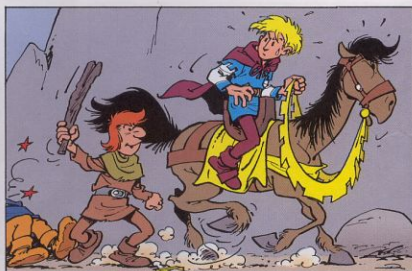
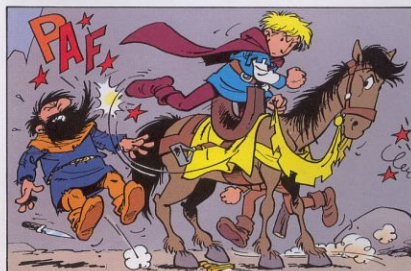
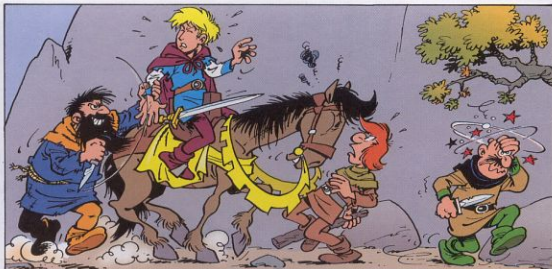
4













Na, die drei Schuffte... auf dem Weg
in den Bergen...

Ihr habt
wähnlich einen
kühlen Kopf
bewährt...

Ihr müßt mich verwechseln!
Ich weiß nicht, wovon
Ihr sprecht!

Aber
diese
Wunde...?

Oh, ich habe mich
geschnitten, als ich
mein Schwert gerei-
nigt habe...

Ja, und wo ist
dann Euer Schwert?
HA? HA?

Herr, Euer Zimmer...

Entschuldigt mich...
Ich möchte mich jetzt
zurückziehen...

VLAN

Johann,
der verheim-
licht uns irgend-
was!

Aber er sieht nicht
wie ein Lüg...

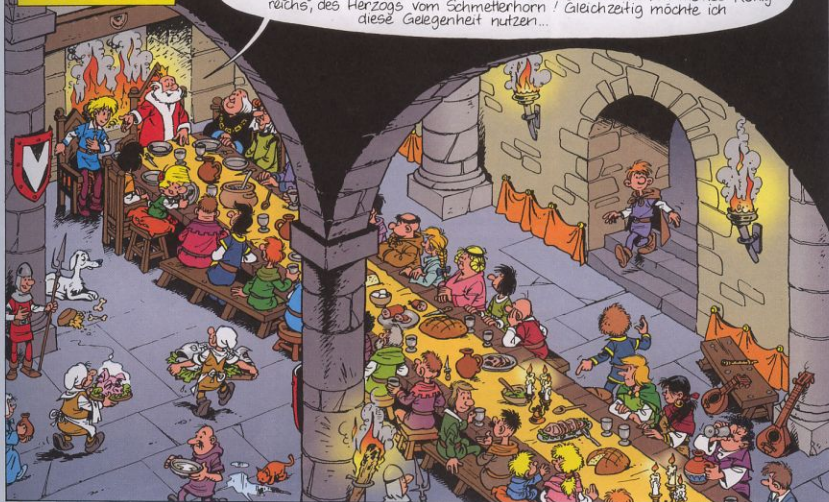
Jetzt fällt's mir
ein Johann! Schnell!

Wa-
was
denn?

Es ist
Essenszeit!
Zu
Tisch!

An der königlichen
Festtafel!

Ich möchte einen jungen Mann begrüßen, der heute abend unser Gast ist!
Der junge Maximilian, Sohn eines der edelsten Lehnsherren meines König-
reichs, des Herzogs vom Schmetternhorn! Gleichzeitig möchte ich
diese Gelegenheit nutzen...



...eine meine wagemutigsten
Ideen zum besten zu
geben...

?



Es war während des Kampfes gegen M...
Die feindlichen Truppen...



Ich hab's!
Ich hab das
Edelwerf!

!



...belagerten die Garnison meines
Cousins, des Sohnes des Bruders mei-
ner Mutter, des Erzherzogs Poldi! Die
Wachen waren eingeschlos-
sen

Aber es gibt
da ein Problem...

Oh... ah...
nicht möglich!
...Ein Problem?



Ich gehorchte nur meinem Mut! Ganz allein
griff ich die Fende an, wie zahlenmäßig über-
legen sie auch sein mußten! Durch mein Bei-
spiel angestachelt, folgten nun auch andere...

Ja, meine
Mandoline
ist kaputt-
gegangen...

Ach so! Na,
das ist ja wirklich
Pech...



Aber Ihr könnt
mir ja Euer
Instrument
leihen!

Ausgeschlossen,
werter Freund!
Ein solches Instru-
ment verleiht man
nicht!

Ja, ich kann in
Bescheidenheit
meinen Beispielen
auch die ande...





Du hast bereits Vorschuß auf die nächsten drei und zwanzig Jahresgehälter bekommen!

Schon, aber ich brauche wirklich dringend drei Goldtaler...



Nun, da der König mit Wohlgefallen auf dich sieht, was ich übrigens nicht verstehen kann...

Also was jetzt, ja oder nein?

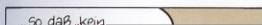


...Wenn du versprichst, nach dem Essen den Burghof zu fegen...

Bah, den Hof fegen! Schon erledigt!



so daß kein Schneeflo









Eine Mandoline!
Verkauft mir eine
Mandoline! Ich
beschwöre Euch!

Eine Mandoline? Schon
wieder? Hm, mal sehen...



Wir haben hier noch
fünf, sechs andere
Instrumente... Da müßte
ich schon meine Man-
doline opfern...



Billig ist sie natürlich
nicht!



Er ist im Schloß! Ich weiß
jetzt auch, wo sein Zimmer
ist!

Wann greifen
wir ihn an?



Noch heute
abend!



Jetzt aber ab, bevor
er wiederkommt!



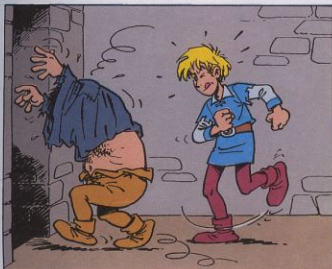
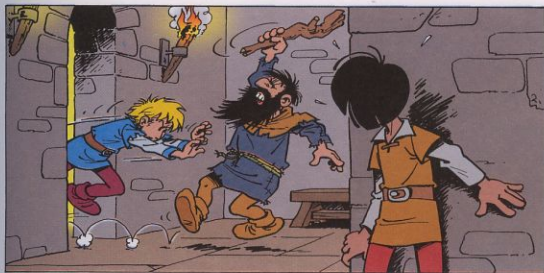
Auch
das noch
?



Hilft nichts, das müssen wir reparieren...
und wenn's die ganze Nacht dauert!



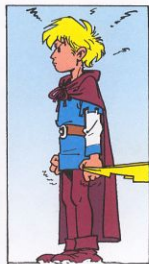
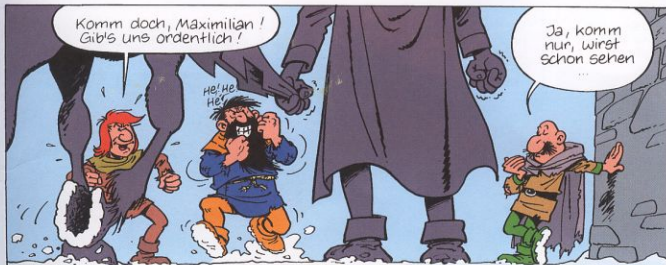




Nein, Herr, völlig unmöglich!
Alle Wege sind unpassierbar!
Der »Hügel des Guten Willens«
ebenso wie der »Hügel der
Heiligen Frätze von Plenz-
dorf«!

Das ist
sehr bedauer-
lich!







Äh, Herr Maximilian...



Was gibt's denn?!

Ich muß Euch etwas fragen!



Falls du mich provozieren willst... bitte! Hier sind wir ohne Zeugen, hier können wir kämpfen!



Ist mir klar! Aber warum wollt Ihr nicht öffentlich kämpfen?

Was geht's dich an, ich traue keinem mehr!



Andererseits... da meine Feinde die Geschichte schon kennen...



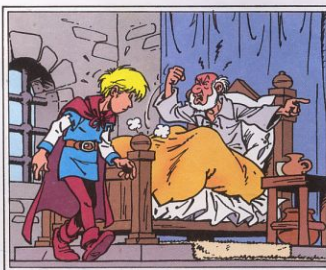
Mein Vater, der Herzog vom Schmetterhorn, ist ein ehrenhafter Mann!



Er weiß sich zu beherrschen. Ich hingegen habe heißes Blut! Einem guten Kampf gehe ich selten aus dem Weg, und oft kam ich mit Blessuren in das Haus meines Vaters zurück...

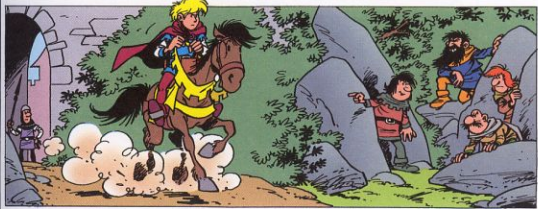


Mein jüngerer Halbbruder Urban schwärzte mich bei meinem Vater an!



Daraufhin verließ mich mein Vater für ein ganzes Jahr aus dem Schloß! Sollte ich während dieses Jahres auch nur einmal bei einer Schlägerei erwacht werden, wird Urban Herzog werden, nicht ich!

Urban schickte drei Ganoven hinter mir her. Sie sollten mich überwachen und ein eventuelles Gefecht meinem Vater melden!



Das Jahr der Verbannung ist fast vorbei. Ich bin durch das Land geritt und habe mich nicht ein einziges Mal geschlagen. Doch jetzt wollen diese Schutte mich provozieren und in einen öffentlichen Kampf verwickeln... so daß ich in den Augen meines Vaters versetzt habe!



Herr Maximilian, Eure Selbstbeherrschung steht außer Zweifel! Ich stehe dafür ein und mein Freund Pfiffikus ebenso!



Wer?
Ich?

Schau nur, Johann! Die Troubadoure haben mir einen guten Preis für eine neue Mandoline gemacht!



Pfiffikus, hör mal...

Und wenn ich dasch Edelweisch zwischen den Tschähnen hatte, kann ich...



Pfiffikus, wir müssen Herrn Maximilian helfen...

Herrn Makeshimilian? Ah, der... Ich bin schwer enttäuscht! Der hat schisch vor aller Welt beleidigen laschen... Der ischt doch lasch...



Laech?!
Sag das noch mal, du...

Isch...äh...isch wollte schagen: isch lasche mein Inschtrument fallen...

Herr Maximilian! Nein!



Nach einigen dringend notwendigen Erklärungen...

Wir reisen sofort ab zum Schloß vom Schmetterhorn!

Vielen Dank, meine Freunde!

Und das mit der Mandoline ist nicht so schlimm: Die Troubadoure haben sicher noch eine über!







Und füll den Krug bis zum Rand, Sidonie! Du weißt, der Gast ist König!

Ja, Papa!

Eine Herberge! Dort können wir uns ausruhen!

Klasse! Da gibt's bestimmt was Gutes zu essen!

Wir müssen wachsam sein, Herr Maximilian! Sicher haben Eure Feinde Ihren Plan nicht aufgegeben!

Ich werde erst mal nachsehen, ob die Luft rein ist...

Ich komme mit, Johann!

...und selbst wenn ein Handgemenge entstehen sollte, mischt Euch nicht ein! Eure Erbschaft hängt davon ab!

Na, was ist jetzt? Kommst du, Johann?

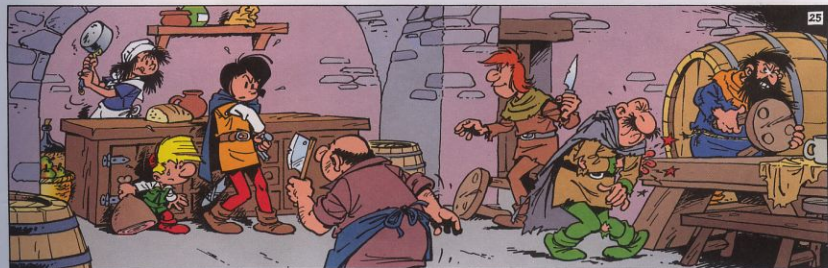
OHA!

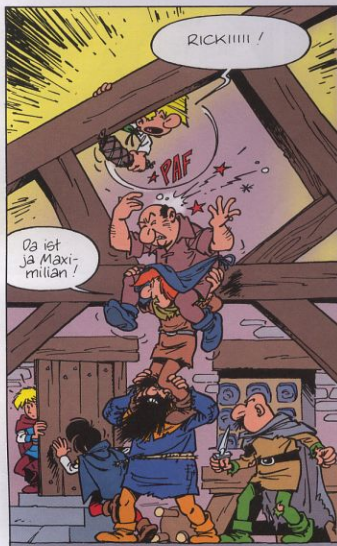
Den kenne ich... Der war doch mit Maximilian zusammen!

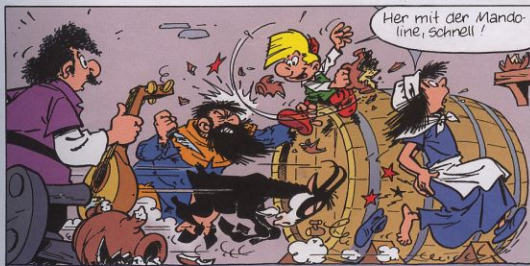
Und der andere auch! Sieh hin!

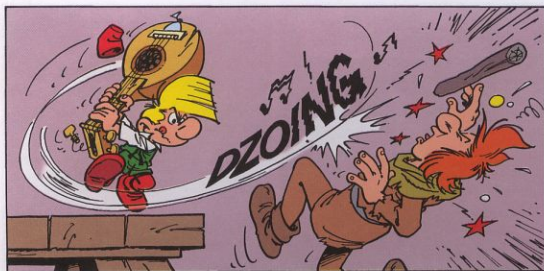
Wir lassen uns etwas Proviant zum Mitnehmen einpacken, Pfiffikus!

Also wirklich, Ihr bewirtet ja selbst die übelsten Gezellen in Eurer Herberge!















Herrschaften, gebt ein wenig
für die Gaukler und die
Troubadoure...



Ah... Werte Damen
und Herren...



Ich möchte
Eure Lieder
gern, hier
habt Ihr
einen Apfel



Oh, danke,
mein Kleiner!
Wenigstens
einen hat hier
ein Herz für
Künstler!

Aber...
warum
ich?

Weil du kei-
nen Bart
hast, Blod-
mann!

Soll ich mich etwa
als Frau ver-
kleiden?



Also: Sobald Maximilian
kommt, schreist du, um
seine Aufmerksamkeit
zu erregen!

Und wir ver-
folgen dich
mit
Knüppeln!



Maximilian wird dich für eine Frau in Not halten, die zu Hilfe eilen und mit uns kämpfen!

Und alle werden es sehen! Damit ist unser Plan geglückt!

Schade, daß uns Pfiffikus nichts vom Schinken übriggelassen hat!

Zum Glück ist heute Markttag! Wir werden jede Menge einkaufen können...

Ah, das hört sich gut an! Ich kriege nämlich schon wieder Hunger!

Da kommt Maximilian! Wir können loslegen!

AUA! ZU HILFE! UNHOLDE! HILFE!

Was ist denn da los?

Aua! Nein! Gnade!

Du wagst es, Unwürdige?! Empfang deine gerechte Strafe, Weib!

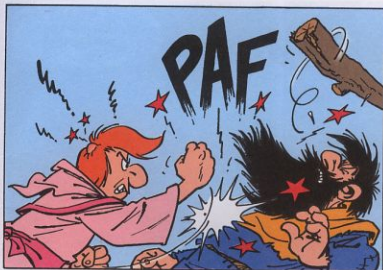
Das wird dir eine Lehre sein, Schamlose!

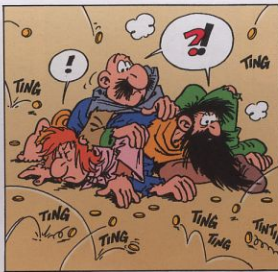
Hier, nimm das!

Und das, du Luder!

Gibt es denn keinen wackeren Ritter, der einem armen, unschuldigen Ding zu Hilfe eilt, das Opfer eines brutalen Angriffs ist?

HAHAHA!
Hi! Hi!
HO! HO!
Hahahaa





Eine gute Viertelstunde später.

Jetzt fängt's
auch noch an
zu regnen!

Und Pffikus
ist immer noch
nicht zurück!



Wenn es so ist, wie ich befürchte,
muß er erst mal wieder zu
sich kommen!

Was? Ist ihm etwa
was zugestoßen?



Ich glaube eher,
er hat kräftig ange-
stoßen!



Seht
selbst!



...Jetzt kommen wir zum Wein des Vorjahres!
Er ist noch weicher und süffiger...

A... auf
Ihre Weichheit,
h... hips!



Pffikus! Na, hast du den Glück-
wup?

Jo... Johann! Du... hicks!
...du kommst gerade richtig
... hips... Du mußt mir helfen,
ein Fff... ein Fff zu tragen...
Ich probier gerade, w...
welches...



Du solltest dich wirk-
lich schämen!

OH!

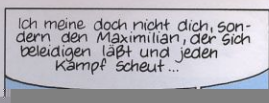


War... wartet
auf mich! Ich...
hicks... komme!



Man merkt es ja nicht oft,
aber manchmal ist
Pffikus eine echte
Nervensäge...





Herr Maximilian, ich dachte
schlecht über Euch und möchte
mich entschuldigen!

?

Ich verstehe
nicht...
worum es
geht?

Sie... Sie wußten nichts von
Eurem Mut... hicks! Aber zu
Eurer Ehre werde ich ein
neues Lied s...singen...

Nein,
Pfiffikus!

Wir müssen jetzt
los und Herrn Maxi-
milian zum Schloß
von Schmetterhorn
zurückbringen! Ab
auf deine Ziege!

!

Schmetterhorn? Da wollten wir
doch auch hin! Wir können
zusammen reisen!

Was soll das, Arte-
mus? Der Herr
Maximilian will
schnell zurück...was
hat er mit Gauklern
wie uns zu tun...?!

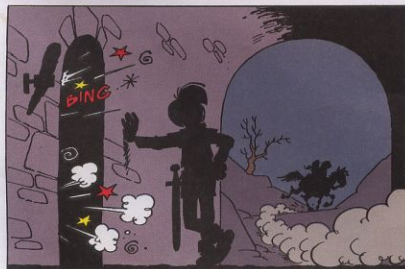
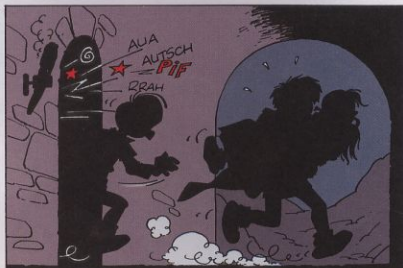
Sagt doch so was nicht! Wir
können gern zusammen den
letzten Teil des Weges zurück-
legen!

Maximilian und
diese Gaukler
kennen sich!
Das bringt mich
auf eine Idee!
Diesmal werden
wir nicht ver-
sagen!

Hört mir
gut zu...









WAS?! Maximilian ist wieder in unseren Gefilden?



Er darf nicht zum Schloß kommen! Setzt eine Patrouille auf ihn an... Sie sollen ihn nieder-machen!

Ja, Herr Urban!



Und ich muß jetzt schleunigst dafür sorgen, daß ich Herzog werde!



... Und damit ich meine Erbschaft schnell an-treten kann...



Gideon, der Herzog muß jetzt einschlafen... für immer!

Seid... Seid Ihr sicher, Herr Urban? Ist das nicht ein biß-chen... unvor-sichtig?



Ich will Herzog werden! Und niemand... NIEMAND... hindert mich daran!



Das war ein Kampf! Ein Jammer, daß Herr Maximilian nur so kurz mitmachen konnte...

Hier ist der Wasserfall!



Pest! Kommt her und ver-steckt euch!



Ich hörte eine Patrouille vorbeikommen... Sie sprachen über ihren Auftrag, mich in einen Kampf zu verwickeln, sobald sie mich sehen sollten! Ich muß unbedingt ins Schloß meines Vaters kommen!



Ich hörte, daß mein Halbbruder sich morgen mittag zum Alleinerben ausruufen lassen will!



Da sehe ich nur eine Lösung!



Am nächsten Morgen.

Tut mir leid! Herr Urban
wird erst gegen Mittag
zum Erben ernannt...
Und vorher darf
keiner rein!

Hilft nix... wir
müssen warten!

Oh, da ist Gideon,
der Apotheker! Er
darf mich nicht
sehen!

?

Ich seh
mal nach,
was er treibt
...

Oh, guten Tag, werter
Herr, seid Ihr gerade
beim Blumenpflücken
...?

Du dummes
Ding! Weißt du
nicht, wer
ich bin?

Ich bin Apotheker und sammle
Heilkräuter für den Herzog
persönlich!

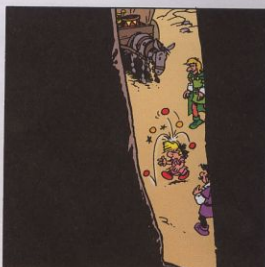
Dann will
ich Euch
nicht länger
stören! Gehabt
Euch wohl!

Der Herzog ist in großen Gefahr!
Wir müssen ihn warnen! Ich sah,
was der alte Mann plückte...

Es war auch Schierling dabei! Der
Herzog soll vergiftet werden!

Dann komm, Arte-
mus! Du auch,
Pfiffikus! Wir wollen
die Wachsoldaten
ablenken!

43







Ende